© Österreichische
Geologische Gesellschaft/Austria; download unter www.geol-ges.at/ und www.biologiezentrum.at

Mitt. österr. geol. Ges.	84 (1991)	S. 379-380 1 Abb.	Wien, Juni 1992

Karl Kántás

2. 12. 1912 — 13. 3. 1991

Am 13. März 1991 verstarb Prof. Dr. Karl KÁNTÁS im 79. Lebensjahr in Wien. Karl KÁNTÁS wurde in Soly, nahe Veszprem in Ungarn, am 2. Dezember 1912 geboren. Sein Vater betrieb dort Acker- und Weinbau. Karl KÁNTÁS besuchte das Kollegium der reformierten Kirche in Papa. Nach der Reifeprüfung inskribierte er an der Philosophischen Fakultät der „Pazmany Peter"-Universität in Budapest und studierte Mathematik, Physik und Kosmographie. Er schloß sein Studium im Jahr 1935 mit der Lehramtsprüfung ab.

Karl KÁNTÁS begann seine berufliche Laufbahn zunächst an der Universität bei Prof. RYBAR. Ab April 1937 nahm er eine Stelle bei der von der Firma Eurogasco und dem ungarischen Staat gemeinsam gegründeten Erdölgesellschaft MAORT an, wo er für geophysikalische Explorationsarbeiten eingesetzt wurde. Er führte als Meßtruppleiter sowohl gravimetrische Messungen mit dem Eötvös-Pendel als auch geomagnetische Feldmessungen durch. Von 1939 bis 1940 arbeitete er auch in Österreich und zwar im Grazer Becken. Den geophysikalischen Meßtrupp leitete er bis Mai 1944. Ab 1945 wurde er mit der Leitung des Schlumberger-Meßbetriebes betraut.

Schon im Mai 1942 promovierte er zum Doktor der Philosophie und habilitierte mit dem Thema „Elektrische und magnetische Messungen in der montanistischen Exploration".

Die Ungarische Akademie der Wissenschaften nahm Dr. Karl KÁNTÁS ab 1951 als ständiges Mitglied des geodätisch-geophysikalischen Kommitees auf. Er erhielt im Jahr 1952 den Kossuth-Preis für die Einführung der Hohlladungsperforation bei der Erdölproduktion. Durch diese Modernisierung konnte die Produktivität der Fördersonden wesentlich gesteigert werden.

Im selben Jahr wurde der Lehrstuhl für Geophysik an der Montanuniversität Sopron eingerichtet, zu dessen ersten Professor Dr. Karl KÁNTÁS berufen wurde. Er entwickelte das

© Österreichische
Geologische Gesellschaft/Austria; download unter www.geol-ges.at/ und www.biologiezentrum.at

erste tellurische Meßgerät Ungarns, das sowohl in Ungarn wie auch in großräumigen, geophysikalischen Untersuchungen in der Volksrepublik China in den Jahren 1955 und 1956 unter seiner Führung eingesetzt wurde.

Prof. Dr. Karl KÁNTÁS flüchtete anläßlich der Niederschlagung des ungarischen Volksaufstandes durch die Sowjetarmee im Jahr 1956 nach Österreich. Er nahm sich einer großen Anzahl der von der Universität Sopron geflüchteten Studenten an und setzte sowohl seine große Autorität wie auch seine Verbindungen dafür ein, um für die Weiterbildung der Studenten optimale Bedingungen an verschiedenen Universitäten zu schaffen.

Prof. KÁNTÁS wurde Konsulent für Fragen der geophysikalischen Exploration bei der damaligen Österreichischen Mineralölverwaltung AG und führte tellurische Messungen auch in Österreich ein. Er befaßte sich mit der Interpretation der gravimetrischen Messungen in Ostösterreich, wobei er verbesserte Methoden entwickelte. Er vertrat auch Prof. Dr. B. KUNZ an der Montanuniversität Leoben.

Prof. KÁNTÁS begann schon in den sechziger Jahren mit der Interpretation seismischer Profile mit Hilfe des damals noch sehr neuen Elektronenrechners. Später wurde er dann Angestellter der ÖMV AG. Er beschäftigte sich weiter mit speziellen Fragen der geophysikalischen Interpretation mit Hilfe von Computern. Ende 1977 trat er in den wohlverdienten Ruhestand.

Er war Mitglied der Ungarischen Akademie der Wissenschaften, der Österreichischen Geologischen Gesellschaft und der Österreichischen Gesellschaft für Erdölwissenschaften.

Der Verstorbene war ein gütiger, hilfsbereiter und bescheidener Mensch. Alle, die ihn gekannt oder mit ihm zusammengearbeitet haben, werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Publikationen von Prof. KÁNTÁS erschienen in folgenden Fachzeitschriften: Idöjaras, Acta Geophysica Sinica, Geophysica Pura e Applicata, bzw. in der Nachfolgezeitschrift Pure and Applied Geophysics, Erdöl und Kohle, Geophysics.

Nachfolgend eine Auswahl seiner Arbeiten, die vorwiegend in Österreich entstanden sind:

KÁNTÁS, K.: The gravitational potential and its vertical derivatives. — Geof. pura e applic., Vol. 44, pp. 20-24, Milano 1959.

— Computing and plot seismic data with electronic computer. — Geof. pura e applic., Vol. 49, pp. 75-82, Milano 1961.

— Geophysikalische Interpretationsfragen im Wiener Becken. — Erdöl und Kohle usw. 14. Jg. S. 600-606, Hamburg 1961.

— Analogous method for interpretation of gravitational anomalies. — Pure and appl. geophysics, Vol. 60, pp. 80-84, Basel 1965.

KÁNTÁS, K. and ZYCH, D.: Reduction of gravity observations with digital computer. — Pure and appl. geophysics, Vol. 69, pp. 11-18, Basel 1967.

FRIEDL, K. and KÁNTÁS, K.: Geophysical results in Austria with special regard to telluric measurements. — Geof. pura e appl., Vol. 43, pp. 195-208, Milano 1959.

Friedrich Brix und Szabolcs Horvath

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Austrian Journal of Earth Sciences

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: 84

Autor(en)/Author(s): Brix Friedrich [Fritz], Horvath Szabolcs

Artikel/Article: Karl Kantas. 379-380